

# Häufig gestellte Fragen (FAQ) Erweiterung Sportanlagen

FC Uitikon



Uitikon, im Januar 2013

Geschätzte Üdiker & Üdikerinnen, liebe Sportsfreunde

Mit nachfolgenden Antworten auf Ihre Fragen zeigen wir Ihnen aus Sicht des FC Uitikon auf, weshalb wir einerseits so dringend eine Platzvergrößerung benötigen und gleichzeitig das Umfeld für eine nachhaltige Entwicklung im Uediker Sportbereich schaffen wollen.

Haben Sie weitere Fragen und Anregungen, dann zögern Sie bitte nicht, sich mit uns in Verbindung zu setzen! Unsere Ansprechpartner hierfür sind: Peter Haussmann, Präsident, Tel, 043 222 42 60 - [p.haussmann@haussmanncorp.com](mailto:p.haussmann@haussmanncorp.com), Daniel Wallner, Vize-Präs., Tel. 044 401 40 55, [daniel.wallner@uitikon.ch](mailto:daniel.wallner@uitikon.ch) oder unsere Trainer & Vorstandsmitglieder.

**78'000 Ehrenamtliche und Freiwillige sorgen für den sozialen Kitt.**

2300 Sportvereine bewegen den Kanton Zürich.

ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport  
Gartenstr. 10, 8600 Dübendorf, Tel. 044 802 33 77, [www.zks-zuerich.ch](http://www.zks-zuerich.ch)  
**ZKS** Zürcher Kantonalverband für Sport  
Sportkanton Zürich – wir bewegen

## Warum braucht der FC eine Erweiterung der Sportanlagen?

- **Durch die stark gewachsene Anzahl an Mitgliedern fehlt es seit mehreren Jahren an Spielfläche und Garderoben.** Die Platzauslastung des bestehenden Rasens ist voll. Es bestehen keine Freiräume mehr.
- **Der bestehende Platz und das Clubhaus mit den beiden Garderoben wurden vor mehr als 30 Jahren erstellt** und somit für die Bedürfnisse im letzten Jahrhundert ausgerichtet. Der Fussballverein platzt seit Jahren aus allen Nähten.
- Der FCU ist heute **nicht mehr in der Lage alle sport- und spielbegeisterten Kinder und Jugendlichen aufzunehmen** obwohl dafür genügend Trainer (aktuell 20!) zur Verfügung stehen würden. Wir wollen nicht, dass Üdiker Jugendliche weiter in andere Gemeinden oder die Stadt Zürich ausweichen müssen.
- **Durch den Bevölkerungszuwachs in der Gemeinde** (aktuell und künftig, bspw. QP Leuen) verschärft sich der Engpass umso mehr und die Wartelisten werden immer länger.
- **Damit die wertvolle Jugendarbeit weitergeführt werden kann.** Der Grossteil der Aktivmitglieder des FC Uitikon sind Kinder und Jugendliche. **Der Verein investiert pro Jahr rund 8 – 9'000 freiwillige Betreuungsstunden** vor allem in die Arbeit mit dem Nachwuchs.
- Weil Vereinsleben die heutige Jugend und alle Mitglieder des Vereins an ihren Wohnort bindet.

## Weshalb erfährt die Infrastrukturerweiterung eine so hohe Dringlichkeit?

- Weil es im ehrenamtlichen, der Allgemeinheit zur Nutzung stehenden Sportbereich nicht sein darf, dass Ressourcen und Energien der Verantwortlichen in hohem Masse mit Notfallplänen, Kompromiss- und Engpasslösungen verschwendet werden.
- Weil **beinahe jede Mannschaft des FC mittlerweile mit zeitlichen Reduktionen** der notwendigen Trainingseinheiten konfrontiert wird.
- Weil wir wollen, dass die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde ihre Trainings zu vernünftigen Zeiten beenden können und nicht erst spät abends heimkehren müssen.
- Weil wir bei Schlechtwetterperioden nicht andauernd alle Heimspiele absagen oder auswärts austragen wollen (Im Herbst 2012 konnten bspw. die D-Elite Junioren gerade mal 3 von 13 Spielen zu Hause austragen!)
- Weil die Nerven mittlerweile wegen dem Infrastrukturengpass viel zu häufig blank liegen. Dringlichkeit war der Grund, weshalb der FC bereits im Frühjahr 2011 das Vorprojekt der Gemeinde überreicht hat.

**35'000 Sportanlässe im Jahr bereichern das Gemeindeleben.**

2300 Sportvereine bewegen den Kanton Zürich

ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport  
Gartenstrasse 10, 8600 Dübendorf, Tel. 044 802 33 77, [www.zks-zuerich.ch](http://www.zks-zuerich.ch)  
**ZKS** Zürcher Kantonalverband für Sport  
Sportkanton Zürich – wir bewegen



### Kann die Erweiterung nicht an einem alternativen Standort stattfinden?

- **Die bestehenden Sportanlagen auf dem Sürenloh sind der ideale Standort** und befinden sich in der Erholungszone der Gemeinde. Es ist nach ausführlichen Abklärungen der **einzige mögliche Ort** um eine nachhaltige und kostenoptimierte Erweiterung durchzuführen. Alternativstandorte wie bspw. die Allmend wurden geprüft und aus verschiedensten Gründen als nicht realisierbar befunden (u.a. fehlendes Platzangebot, baurechtlicher Aussichtsschutz, Nutzen der Allgemeinheit beibehalten, zusätzliches Verkehrsaufkommen, öffentliche Erholungszone).
- **Vereins- und Dorfleben findet in Zentren und nicht an auseinandergerissenen Orten statt.** Familien sollen ihre Sprösslinge in der wertvollen Freizeit gemeinsam begleiten können und schätzen es sehr, wenn Sie sich dabei mit Dorfbewohnern austauschen können. Sportplätze sind wertvolle soziale Treffpunkte.
- **Die Transporte der Kinder durch ihre Eltern/Betreuer** quer durchs Dorf an verschiedenste Plätze **werden eingeschränkt** durch eine zentrale Sportstätte.
- Die **polisportive Entwicklung wird gefördert**, wenn zwei Sportarten unmittelbar nebeneinander ausgeübt werden können. Während die Kinder Fussballspielen können bspw. die Eltern nebenan Tennis spielen.

**Hier schliessen  
120'000 junge  
Menschen  
Freundschaften  
fürs Leben.**

2300 Sportvereine bewegen  
den Kanton Zürich.

### Weshalb soll für Fussball so viel Geld ausgegeben werden?

- **Weil das Bedürfnis klar ausgewiesen** und bereits vor mehreren Jahren angemeldet wurde. **Ohne ausreichende Infrastruktur geht es nicht.** Der Spielbetrieb, das Training, die sanitären Einrichtungen müssen ausreichend sein, damit die Mannschaften problemlos aneinander vorbei kommen.
- Der Verein hat grosse Anziehungskraft und ist Generationen übergreifende Begegnungsstätte. Er **schafft soziale Kontakte untereinander** und hat aktive und passive Mitglieder.
- Weil ein **Drittel aller Üdiker Schüler beim FC Fussball** spielen.
- Statistische Erhebungen belegen es; der grösste Anteil aller Neuaufnahmen in Sportvereinen ist den Fussballvereinen zuzuschreiben. Laut einer Umfrage des Bundesamtes für Sport steht **Fussball an erster Stelle der Wunschsportarten aller 10 – 19-jährigen. Rund die Hälfte aller Kinder in diesem Alter betreibt Fussball.** Bemerkenswert ist, dass Fussball auch bei **Mädchen zunehmend einen hohen Stellenwert hat** und noch vor dem Turnen an vierter Stelle rangiert (Details siehe Anhang).
- **Mädchen- & Damenfussball ist mit der heutigen Infrastruktur nicht realisierbar** - die Nachfrage ist aber gross. Mädchen können nur bedingt und in den untersten Knaben-Kategorien mitspielen. Die bestehenden zwei Garderoben lassen sich baulich nicht weiter unterteilen. Zusätzliche Garderobenkapazitäten erlauben einen nach Geschlechtern getrennten Spielbetrieb.
- Durch das abfallende Terrain der Erholungszone verursacht die Erweiterung höhere Kosten als vergleichbare Projekte auf flachem Terrain.
- **Der FCU bringt eine Eigenleistung von einer halben Million Schweizerfranken in die Erweiterung ein.** Wann gab es sowas zuletzt in der Gemeinde? Zusätzlich stehen Sportfördergelder von ZKS Swisslos für Grossprojekte dieser Art bereit.
- Der Kunstrasenplatz wird auch der Schule und anderen Interessensgruppen der Gemeinde zur Verfügung gestellt.



### Ist die Entwicklung des Fussballclubs nachhaltig?

- Alle Faktoren sprechen für eine nachhaltige Entwicklung und für den Verein ist dies eine Selbstverständlichkeit bei in Anspruchnahme öffentlicher Mittel.
- Die Gemeinde hat erkannt, dass der Verein seit einigen Jahren erfolgreich wächst und die dafür notwendigen Trainer in der Mehrzahl aus den eigenen Reihen, sprich Einwohner von Uitikon gewinnen kann. Diese setzen sich ehrenamtlich mit grossem Zeitaufwand für die Üdiker Jugend ein.
- Damit die Entwicklung nachhaltig Bestand haben kann sind die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Dies ist äusserst wichtig um den bestehenden Trainerstab halten zu können und weitere qualifizierte Ausbilder dazugewinnen zu können.
- Der aktuelle Trainings- und Spielbetrieb ist nur noch mit viel Improvisation und Goodwill aller Beteiligten aufrecht zu erhalten. Kommt hinzu, dass wir eine Warteliste führen müssen.

### Würde es denn nicht genügen, den heutigen Naturrasen in einen Kunstrasen umzuwandeln?

- 9 Juniorenteams (Junioren Kategorien C-F) und 3 Aktivmannschaften finden auch auf einem Kunstrasen nebeneinander nicht den benötigten Freiraum um vernünftig trainieren zu können. Alle, die ein Aussentraining mit gleichzeitig 3 Mannschaften auf einem Platz schon mal besucht haben, wissen wovon wir sprechen.
- Der Ersatz des Naturrasens durch einen Kunstrasen würde lediglich die angespannte Situation bei Schlechtwetterperioden entschärfen.

### Was muss man sich unter grossem Wachstum vorstellen und wie gross ist der Verein heute?

- Das Wachstum im Verein findet derzeit v.a. bei den Junioren (ca. +10 pro Jahr!) und im Bereich der Veteranen/FCü40 statt. Dies entspricht unserem Konzept und den entsprechend formulierten Erwartungen aus dem Jahre 2010.

aktueller Mitgliederbestand Total 254 davon:

Junioren	115	(2010 = 95)
Aktive	18	
Senioren	13	
Veteranen/FCü40	16	
Trainer	20	
Vorstand	9	
Schiedsrichter	2	
Passive	15	
FCU Leu	46	

Anmerkung:

Trainer und Vorstandsmitglieder spielen teilweise bei den Aktiven und wurden dort entsprechend ausgeklammert.

Nicht gezählt wurden ca. 250 Eltern, Grosseltern und weitere, welche sich intensiv für den Verein einsetzen und regelmässig neben dem Platz oder an den Hallenturnieren erscheinen. Wir haben bisher übrigens bewusst darauf verzichtet, die Eltern der Junioren, welche zumeist stark mit dem Verein verknüpft sind und an den verschiedensten Anlässen (Dekathlon, Turniere, Apéros, Grillplausch, etc.) teilnehmen, als Mitglieder aufzunehmen. Dies obwohl die Diskussion darüber immer wieder entsteht. Aber was heute nicht ist, kann morgen noch werden.

- Rund 86% unserer Junioren sind in Uitikon wohnhaft. Ein Grossteil der auswärtigen Mitglieder hat die Wurzeln in Uitikon, weil sie bspw. hier aufgewachsen sind.

**ZKS** Zürcher  
Kantonalverband  
für Sport  
Sportkanton Zürich – wir bewegen

Freiwillige schenken  
der Schweiz

mit ihrem Engagement jedes Jahr  
31 Milliarden Franken.



**Für die beiden Vereine ist der Bedarf einer Erweiterung der Sportanlagen mehr als gegeben, aber wie sieht es für die Bevölkerung allgemein aus?**

- Gesellschaftlich leisten die Sportvereine einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Integration von Jugendlichen, nicht zuletzt auch in der Gewalt- und Suchtprävention. Sie bieten Ihnen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Jugendliche und Erwachsene. Sie fördern die sozialen Kontakte und tragen zu einem aktiven Gemeindeleben bei.
- Zu beachten ist aus Sicht der Gemeinde auch das Image, denn es werden Gastmannschaften empfangen und wir haben schon vielfach gehört „habt ihr nun eigentlich den nötigen Platz und genügend Garderoben?“ Gerade im Zusammenhang mit Turnieren die wir selber veranstalten kann die Standortattraktivität der Gemeinde durch gute Infrastrukturen nur gewinnen.

---

**Ja zur Erweiterung der Sportanlagen im Sürenloh!**

**weil der FC ein Mehrwert für die Gemeinde ist  
weil unsere Jugend Platz braucht  
weil die Sportstätte Treffpunkt für die Familien der Gemeinde sind  
weil wir den Mädchenfussball fördern wollen  
weil Sport eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung ist  
weil Sport die beste Prävention leistet  
weil das Projekt ausgewogen und umweltverträglich ist  
weil der FC einen namhaften Beitrag zu den Kosten leistet  
weil das Projekt nachhaltig ist und für die nächsten 30 Jahre Bestand hat  
weil die Gemeinde jahrzehntelang davon profitieren wird  
weil Fussball verbindet und die Jugend an den Wohnort bindet  
weil der Zusammenhalt gefördert und soziale Spannungen verhindert werden**

**„Hopp Üdike!“**



### Anhang:

#### Auszüge aus der Studie „Sport Schweiz 2008“ – Kinder- und Jugendbericht:

**T 5.2:** Die zehn häufigsten Sportaktivitäten der 10- bis 14-jährigen Knaben und Mädchen (in % aller Knaben bzw. Mädchen)

Knaben		Mädchen	
Fussball, Streetsoccer	69.0	Schwimmen	57.1
Radfahren, Mountainbike	59.9	Radfahren, Mountainbike	56.0
Schwimmen	49.5	Skifahren (Pisten), Carven	38.2
Skifahren (Pisten), Carven	38.4	Fussball, Streetsoccer	30.8
Unihockey, Land-, Rollhockey	18.9	Turnen, Gymnastik	24.7
Wandern, Walking, Bergwandern	16.1	Wandern, Walking, Bergwandern	19.2
Snowboard	13.4	Tanzen, Jazztanz, Ballet	15.4
Jogging, Laufen, Waldlauf	11.2	Reiten, Pferdesport	14.9
Turnen, Gymnastik	10.3	Jogging, Laufen, Waldlauf	14.2
Basketball, Streetball	9.8	Inline-Skating, Rollschuhlaufen	12.1

**T 5.4:** Die zehn häufigsten Sportaktivitäten der 15- bis 19-jährigen Männer und Frauen (in % aller jungen Männer bzw. Frauen)

junge Männer		junge Frauen	
Fussball, Streetsoccer	43.1	Schwimmen	31.1
Radfahren, Mountainbike	30.3	Radfahren, Mountainbike	30.2
Skifahren (Pisten), Carven	21.8	Snowboard	24.3
Snowboard	20.0	Jogging, Laufen, Waldlauf	23.6
Schwimmen	19.2	Tanzen, Jazztanz	15.8
Jogging, Laufen, Waldlauf	15.1	Skifahren (Pisten), Carven	15.0
Unihockey, Land-, Rollhockey	14.9	Volleyball, Beachvolleyball	14.0
Basketball, Streetball	13.6	Turnen, Gymnastik	11.2
Fitnessstraining, Aerobics	9.0	Fussball, Streetsoccer	11.1
Volleyball, Beachvolleyball	8.8	Fitnessstraining, Aerobics	11.1

**T 5.3:** Sportaktivitäten der Jugendlichen im Alter von 15 bis 19 Jahren

	Sportaktivitäten der sportlich aktiven Jugendlichen			Nennungen insgesamt (in %; inkl. sporadische Aktivitäten der Nichtsportler)
	Sportaktivitäten (Nennung in Pro- zent aller Jungen)	Häufigkeit der Aus- übung (mittlere Tage pro Jahr)	Frauenanteil (in Prozent)	
Radfahren, Mountainbike	30.2	90	49	36.8
Fussball, Streetsoccer	27.5	90	20	29.7
Schwimmen	25.1	30	61	30.6
Snowboard	22.1	14	54	24.6
Jogging, Laufen, Waldlauf	19.2	45	60	20.9
Skifahren (Pisten), Carven	18.4	14	40	23.1
Volleyball, Beachvolleyball	11.3	45	60	12.1
Fitnessstraining, Aerobics	10.0	90	54	10.0
Unihockey, Landhockey, Rollhockey	10.0	45	24	10.0
Turnen, Gymnastik	9.1	90	60	9.1
Basketball, Streetball	9.1	45	23	9.7
Tanzen, Jazztanz	8.6	45	89	8.8
Wandern, Walking, Bergwandern	8.1	20	59	10.8
Kampfsportarten/Selbstverteidigung	6.7	90	38	6.8
Tennis	6.2	45	42	6.4



### T 7.3: Sportwünsche der Nichtsportler

	Kinder (10 bis 14 Jahre)		Jugendliche (15 bis 19 Jahre)	
	in Prozent aller Nichtsportler	Mädchenanteil (in Prozent)	in Prozent aller Nichtsportler	Mädchenanteil (in Prozent)
Fussball, Streetsoccer	20.7	38	5.9	67
Tanzen, Jazztanz	7.3	92	6.7	88
Volleyball, Beachvolleyball	6.7	92	6.7	88
Schwimmen	7.8	64	4.3	73
Fitnessstraining, Aerobics	0.0	-	9.8	64
Kampfsportarten/Selbstverteidigung	4.5	13	5.5	43
Basketball, Streetball	6.1	45	3.5	56
Tennis	6.7	58	2.7	29

### A 11.4: Die beliebtesten Vereinssportarten der Kinder (Anteil der Ausübenden in Prozent aller Knaben bzw. Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren)

